

Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-2-Bezieher/innen, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen, sowie Suchtprävention Jugendliche

Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Empfänger/innen

Ziel: In Vereinbarung mit der Kommunalen Arbeitsförderung (KOA) aus dem Jahre 2005 sollten ursprünglich für 58 Arbeitslosengeld-2-Bezieher/innen für ein halbes Jahr Arbeitsgelegenheiten (AGH) bei der Stadt Offenburg bereit gestellt werden.

Im Jahr 2012 mussten erstmals seit 2005 die Profile für die AGH bei der KOA neu beantragt und bezüglich Gemeinnützigkeit und Zusätzlichkeit genehmigt werden. Von ehemals 53 Profilen mit 92 AGH blieben 34 Profile mit 40 AGH übrig. Der Personenkreis kann bis zu zwei Jahren beschäftigt werden.

Im Jahre 2013 wurden auf 25 Profilen durchschnittlich 30 Personen in den folgenden Arbeitsbereichen beschäftigt:

Hausmeistergehilfe	14
Hauswirtschaftshilfe	10
Medienbildung	1
Kinder- und Jugendbetreuung	2
Betreuung Selbstlernzentrum	2
Ordnungsarbeiten im Archiv	1
Gesamt	30

Ergebnis: In den 9 Jahren von 2005 – 2013 sieht die Bilanz wie folgt aus:

Durchschnittlich Beschäftigte ab 2005

2005	2006	2007	2008	2009
67	87	93	83	72
2010	2011	2012	2013	
74	73	37	30	

Seit 2005 wurden insgesamt 937 Personen bei der Stadt Offenburg in Arbeitsgelegenheiten vermittelt. Davon sind 908 Personen aus den unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden.

Von den 908 Ausgeschiedenen haben 256 direkt nach dem Ausscheiden wieder Arbeit gefunden. Dies sind ca. 28%. Dabei haben seit 2005 36 Personen bei der Stadt Offenburg einen Arbeitsvertrag erhalten.

570 von den ausgeschiedenen Personen (63%) bezogen direkt nach dem Ausscheiden weiterhin ALG 2 und 28 Personen hatten keinen Anspruch mehr auf ALG-2-Leistungen.

An der Gesamtpersonenzahl betrug der Anteil der Männer 65% und der Frauen 35%.

86% hatten einen deutschen Pass und 14% einen Ausländischen. Zählt man die Aussiedler/innen und sonstige Personen mit ursprünglich nicht deutscher Nationalität hinzu, so hatten insgesamt 35% einen Migrationshintergrund.

47% hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung, 53% waren ohne berufliche Qualifikation.

Jugendarbeitsprojekt

Ziel: Für benachteiligte Jugendliche mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1-2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Fördermaßnahmen an. Die Höchstzahl der Jugendlichen sollte 26 sein - unterteilt in 12 Jugendlichen in der Arbeitsgruppe, sowie in 14 Jugendliche in der Schulgruppe zur Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung).

Ergebnis: Im Schnitt haben 18,70 Jugendliche pro Monat am Jugendarbeitsprojekt teilgenommen. Insgesamt belief sich die Gesamtzahl der pro Jahr am Projekt teilgenommenen Jugendlichen auf 47. Gegenüber dem Jahr 2012 bedeutet dies, dass wir einen geringeren Wechsel von drei Jugendlichen hatten. Damit konnte eine größere Stetigkeit der Jugendlichen im Jugendarbeitsprojekt gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Im Schulprojekt haben sich zum Schuljahr 2012-13 neun Jugendliche zur Prüfung angemeldet. Davon haben fünf die Prüfung bestanden. Einer konnte aufgrund eines Schlüsselbeinbruchs nicht teilnehmen, zwei gingen nicht hin. Bei einem spielten Drogen die dominierende Rolle, nicht zu erscheinen. Der andere hatte psychische Probleme, die nur stationär behandelt werden konnten. Der vierte Nichtteilnehmer fand sich in den schriftlichen Prüfungen zu schlecht und weigerte sich dann, mündlich die Prüfung weiter zu machen. Von den fünf Abschlusskandidaten war ein Mädchen, die eine BAE-Maßnahme besucht, um zu ergründen, welche Ausbildung sie beginnen möchte. Von den vier Jungs besuchen drei eine weiterführende Schule und der vierte begann eine Ausbildung im Handwerk (Gipser).

Im Schuljahr 2013-14 begannen wir mit drei jungen Frauen und zehn Jungen. Ab November waren dann durch die Aufnahme eines weiteren jungen Mannes alle Plätze belegt. Weitere Aufnahmeanfragen mussten wir ablehnen, da wir voll waren.

Im Arbeitsprojekt haben insgesamt 24 Jugendliche teilgenommen. Davon waren sieben weiblichen und achtzehn männlichen Geschlechts. Von den Jugendlichen waren drei Asylbewerber unter 18 Jahren aus Afrika, die auf ihren Platz in einem Integrationskurs warteten. Einen jungen Mann mussten wir entlassen, da er aus dem ALG II Leistungsbezug heraus fiel. Er wäre gerne bei uns geblieben. Sieben Jugendliche kamen insgesamt von der Jugendberufshilfe. Sie warteten auf einen Schulplatz oder haben ihre Ausbildung abgebrochen und ihr weiterer Lebensweg war noch unklar. Ein junger Mann wurde 25 Jahre alt und erreichte daher die Altersgrenze, er wurde nach Stabilisierung seiner Lebens- und Wohnlage verabschiedet.

Ein Jugendlicher besucht eine BAE-Maßnahme im behüteten Rahmen um dort seinen Hauptschulabschluss nachzuholen. Ein weiterer junger Mann verließ uns und besucht nun die Reha-Werkstatt.

Teilnehmer/innen

Alter	Weibl. Jugendliche	Männl. Jugendliche	insgesamt
unter 18 Jahren	7	18	25
19 – 24 Jahre	5	17	22
insgesamt	12	35	47